

und einige von der Mutter hat und ihm ein wenig und ihr ein wenig ähnlich sieht. Jeder sieht in diesem Kind eine Widerspiegelung des oder der Geliebten.

Als ich das Kleine sah, bekam ich Sehnsucht nach meinen eigenen Kindern, die ich sehr liebe und die ich einige Zeit nicht gesehen hatte. Ich blieb noch eine Weile stehen und sah wieder einen Kinderwagen auf mich zukommen. Er war gebraucht und ziemlich wacklig. Offensichtlich waren die Eltern arm. Beide waren ärmlich und einfach gekleidet, doch als ich mein Interesse zeigte, ihr Baby zu sehen, blieben sie stehen und zeigten mir mit demselben Stolz wie die anderen Eltern ihr kleines rotbäckiges, hübsch aussehendes Kind.

Als die Leute vorübergegangen waren, dachte ich: »Gott gab diesem kleinen Baby, dessen Eltern so arm sind, alles, was Er dem anderen gab. Es hat an jeder Hand fünf Finger, hat einen kleinen Mund und zwei Augen. Wenn in rechter Weise für diese kleinen Hände gesorgt wird, können es eines Tages die Hände eines Künstlers oder Musikers werden.«

Dann kam mir noch ein anderer Gedanke: »Ist es

nicht wunderbar, daß Gott nicht nur die Reichen und Gebildeten auswählte und sagte: »Ihr dürft Kinder haben« und zu den Armen und Ungebildeten sagt: »Ihr könnt keine Kinder haben.«? Jeder auf Erden hat dieses Vorrecht.«

Der erste Befehl, der dem Menschen gegeben wurde, war: »Seid fruchtbar und mehret euch.« In andern Worten, er sollte sich nach seiner Art fortpflanzen. Gott gebot Adam und Eva, unseren ersten Eltern, nicht, geistlich zu sein. Sie waren bereits nach Seinem Bilde gestaltet. Die Sünde war noch nicht hereingekommen. Er sagte nur: »Vermehrt euch. Ich möchte noch mehr wie ihr seid, mehr Geschöpfe nach meinem Ebenbilde.« Natürlich wurde dieses Bild dann verzerrt. Aber Adam und Eva hatten Kinder. Sie begannen sich zu vermehren. Es kam jedoch eine Zeit, als Gott die meisten Menschen, die geboren worden waren, vernichten mußte. Er begann mit acht Menschen von neuem. Die mehr als zwei Milliarden Menschen, die heute auf der Erde leben, sind Nachkommen der acht Menschen, die in der Arche waren, weil sie fruchtbar waren und sich vermehrten.